

### Politische Rundschau.

England, Deutschland, Nordamerika.  
 Nord Carolina hatte — wie es scheint, aus Mangel über die großen Vorbereitungen zum Empfang des Bringen Genrich in New-York — besagt, Deutschland sich zu Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges sich unfruchtbar gegen die Union verhalten, im Gegensatz zu England. Der Berliner „Völkerverein“ bewußt aber das Gegenteil: der englische Völkerverein in Washington habe angezogen, daß die Mächte gemeinsam der amerikanischen Regierung Vorkleinerungen machen; der Vertreter Deutschlands jedoch habe sich diesen Vorkleinerungen gegenüber kühl verhalten, und Kaiser Wilhelm habe auf eine Denselbe die Bemerkung gesprochen: „Ich bin gegen diesen Schritt.“ — In England kann man dies nicht ableugnen, schießt aber die ganze Schuld auf den Völkerverein Pauschale, der nun Einstand machen muß. — Es hat sich da wieder der Spruch ermahnt: „Aber ändern eine Größe grüß, fällt sieht jähin.“

#### Der Schwager des Sultans.

Damat Mahmud Pascha, ist zum Tode verurteilt worden. Es wird hier berichtet: Durch die gepflogene Untersuchung wurde festgestellt, daß der ständige Diener d. Mahmud Pascha, sowie Hofjohd Rabid und Siret aus Bosnien, die als Agitatoren thätig waren, hochverrätherische Versuche und Mord unternommen haben. Sie wurden durch Vorkleinerung der Anklageakten deshalb in Haft genommen. Auf Grund des Urteils 374. bis des Strafgesetzbuchs wurde die Verhandlung gegen sie in der Abwesenheit durchgeführt. In Erwägung, daß durch unrichtige Schriftsätze und andere übertragende Benehmlichkeiten erwiesen wurde, daß Mahmud Pascha absichtlich Morden und absichtliche Verleumdungen in einigen europäischen Mächten veröffentlicht und verbreitet hat, daß er ferner durch gedruckte Pamphlete die Unterthanen Sr. Majestät zu einem Aufstande reizen wollte; in Erwägung, daß alle drei die verrätherischen Acte begangen haben, wegen deren sie angeklagt worden sind, hat der Kaiserhofgericht über sie die Todesstrafe verhängt.

#### Kurze politische Nachrichten.

In Wien **E**reignete sich am 14. Februar der jubelnde Beifall Dr. Ritter wegen beiseitiger Kündigung für drei Sitzungen ausgeföhrt.

In **O**berösterreich ist der schon lange angekündigte Statthalterwechsel nunmehr vollzogen. An Stelle des Herrschers v. Puffen wurde der ehemalige Handels- und Unterrichtsminister Graf Woland-Blöchl zum Statthalter ernannt.

**B**udweis hat noch eine deutsche Mehrheit, aber in nicht allzuferner Zeit dürfen die Gesetze dieses Landes erliegen. Um dieser Gefahr vorzubeugen, hat der liberale Verein das Bürgerrecht geschenkt. Die Reichsversammlung hat aber die Erneuerung für unzulässig erklärt.

**B**ring Heinrich von Preußen ist am 15. Februar, nachmittags, in Bremerhaven auf dem Dampfer „Promping Wilhelm“ nach New-York abgegangen.

In **B**arcelona hat sich ein Comité gebildet, welches die Einfuhr von Waren aus Deutschland verhindern will, um Vergeltung zu üben für die Unterdrückung der Polen in Preußen (Weißer). Das Comité soll nun bereits 263 neue gesetzliche Petitionen in Barcelona, sowie Agenturen in Wien, Moskau, Dordrecht, Petersburg etc. richtet haben.

In **J**apan hat das Bündnis mit England solche Freude erweckt, daß in Tokio die Studenten einen Aufstand zur englischen Gesandtschaft veranstalteten. Auch in China scheint man froh zu sein: Prinz Tching an Hofe zu Peking soll erklärt haben, er werde mit den russischen Vertretern nicht mehr weiter wegen eines Handelsvertrages verhandeln.

### Original-Correspondenzen.

**Aus dem Kaiserreich, 15. Februar.** Im „Puffertaler Boten“ vom 7. Februar 1. 3.

wird aus Sand in Taufers berichtet, daß am 2. Februar im Hofhause „zur Post“ ein Langsträger der hiesigen freiwilligen Feuerwehr festgehalten habe. Es sei überaus munter verhalten, und man habe in ausgiebiger, unermüdet Weise dem hohen Langsträger genugsam geluldet. — Man glaubt der wackeren Feuerwehr die Unterhaltung von Bergen. Das folgende im Bericht kann man, gelinde gesprochen, als Unflin bezeichnen. Man höre: „Unzufriedenheit hat mit diesen einen kräftigen Carneval und Pierchefe für uns ihren Einzug und Abschied zugleich gefeiert, was wir jedoch bei der Stärke des heutigen Festtags auch gar nicht betrauern können. Desho freigelegter walteten Amor und Humor, das singende und versingende Ötöterpaar mit seinem kleinen Quantum Postle dabei wieder im Klagen gefangen, aber aber ist es berenige, der mit einer heftigsten Dulcinea aus einer Nachbargemeinde huzaren geht? Amor und Hymnen werden es wissen!“

**A**mor, 16. Februar. (Sierbesall.) Am Freitag, den 14. Februar starb dahier die allseitig geachtete Frau Aloisia Waldschner, Sattermeistergattin. Es ist dieser Todesfall sehr bedauernd. Da die Verstorbene 107 Jahre alt und fünf Kinder hinterließ, von denen das älteste kaum sechs Jahre alt ist. Das Leichenbegängnis geht heute die allgemeine Teilnahme an, ein Zeichen für den fortschreitenden Gatten.

**M**ühls, 15. Februar. Der zwei Tagen erkrankte Herr Schöner an einer Augenentzündung der Jesulampfinger Florian Jäger. Um herliche Besuche die er ist. Sittler, und jetzt sieht er sich ohne Klage nach einer einzigen Woche. Alle Pilger mögen seiner im Gebete gedenken!

**J**aufenthal, 14. Februar. Am 8. Februar starb hier Franz Freisinger, Hegerbauer, im 81. Lebensjahre. Er war ein besonderer Freund der Bielen und des Honigs. In seiner frühen Kindheit vermagte er jede Medizin und nahm lieber etwas Honig. Er gedrehte zu den „Guthausen“. Mann und Frau, Feld und Haus machten 2000 Gulden aus. Er hatte noch 1400 Gulden dazu, was wohl wenige Bauern in dieser Lage haben werden. — Diesen Mann gung vor einem Jahre ein 22er vorans. Gegenwärtig lebt noch hier ein Kreis von 88 Jahren; geht immer jenes Weges und taucht sein Weißhaar; desgleichen lebt hier eine Witwe von 93 Jahren und eine zweite mit 88 Jahren, wald letztere heißt den Krönung von einer halben Stunde macht. Der Gesundheitszustand ist gut. **S**chnitz: 75 Geminster tief; immer Thaumovet. Ob es eine Sonne nach gibt, konnte man fast bezweifeln. — Im **S**chnitz: was allgemeine „Schlenker“. Auch hier herrscht Dienstbotenmangel, was die Bauernmuth verdroppt.

**B**renner, 13. Februar. (Ergellenz) Freiherr von Krieghammer.) Heute, 1/5 Uhr nachmittags, hat Sr. Excellenz Reichskriegsminister Baron v. Krieghammer nach mehrtägiger Anwesenheit bei der „Post“ am Brenner seine Rückreise nach Wien angetreten. Bei seiner Besuche hatten die Ehre, am Bahnhofe zu empfangen der hochw. Herr Pfarrer Jibor Albers, der Postmeister, Richter und vier Herr Stationschef. Sr. Excellenz legten ihren Fuß über die am Brenner zugebrachten Tische in jeder Hinsicht, sowohl in Bezug auf das Postloft, als auch sonst, sehr lobend aus, obwohl die Witterung vieles zu wünschen übrig ließ, und die Sitze in Ausflucht, wieder kommen zu wollen. Auch die Schulfinder werden Sr. Excellenz nicht so leicht vergeffen. Montag sollte Sr. Excellenz bei seiner Ausfahrt gegen Hofjohannis die Schulfinder von Brennerbad ein. Er erkundigte sich, wie weit dieselben nachgehen hätten, und als er es verdriesen ließ, er sollten und den Kindern in recht liebenswürdiger Weise beistehen die kleineren Kinder Sr. Excellenz hat den Kindern ein und auch anderen aufsichtige Freude bereitet. — Auch ein anderer Umstand hat hier wohlwollendes Aufsehen erregt, nämlich, daß ein Kammerdiener nicht weniger als 30 Jahre bei Sr. Excellenz dient.

**J**nsbruck, 14. Februar. Für die Pappfächer am 3. März regt sich hier allgemeine Interesse der gläubigstreuen Katholiken. Es wird den Christlichsocialen sehr zugute gehalten, daß sie dem socialen Papste zuerst an-

fänglich des großen, seltenen Ereignisses des 20jährigen Krönungstages ihre Guldigung darbringen. Derselbe verpricht sich erheben zu werden. Die Zeremonie für die Tableau hat der berühmte Künstler J. Bachinger übernommen.

**J**nsbruck, 15. Februar. (Feuer in Lans.) Einen gewaltigen Feuersturm sah man heute in aller Früh über der Santerfelsen. Um 3 Uhr war in Lans Feuer ausgebrochen. Um 6 Uhr waren sechs Wohnhäuser eingestürzt. Die Kirche geriet in große Gefahr, wurde aber gerettet. — Feuerstürme erschienen am Brandplatz außer denen von Lans und Eistrans die von Zamsdorf, Witten, Maters, Altrams, Ampfoss, Sels, Will und Paffsch.

**J**nsbruck, 16. Februar. (Mitterle) Sr. L. u. F. Joseph Erzherzog Eugen bediente Donnerstag, den 13. Februar das städtische Krankenhaus, Freitag, den 14. Februar die Kranken- und städtische höhere Leichterische mit seinem Besuche. — Am Freitag, den 14. Februar, vormittags, glitt am sogenannten „Wasserfall“ bei Götting Frau Maurer aus, kam zum Falle und stürzte den steilen Abhang hinab. Am folgenden Tage ist sie im Stadtkranken im schweren Besessenen erlegen. — Am 10. Februar starb in St. Jakob am Altsberg der Bruder des hochw. Herrn Pfarrers von Dreißhälligen, der pensionierte Lehrer Josef Gaier. — In der Sitzung des Innsbrucker Gemeinderathes am 13. Februar beschloß sämtliche anwesende 80 Gemeinderäthe einstimmig die Aufnahme eines 2 1/2 Millionen Reichsfähr für die Hochwerke, Herstellung der Canalisation, Straßenverfestigungen, Erbauung eines neuen Schachthausens und die Spahn- und Straßenarbeiten. Wenn die Bundesversammlung, baulängliche Gebäudes, das man L. L. Staatsgymnasium nennt, von der Regierung einen Restaus erhalten würde, wäre dies gewiss kein Unglück. Die Stadtgemeinde ist bereit, am „Saggen“ unentgeltlich den nötigen Baumgutz beizustellen. Auch soll, wie man hört, mit der Zeit ein Artillerie-Regiment nach Innsbruck in Garnison kommen.

**D**er gemessenen Fabrikarbeiterin Maria Weiler in Götting wurde für mehr als 40jährige treue Dienstleistung die Ehrenmedaille verliehen. — Die Witterungshältnisse am Saggen wurde für das hiesige Militär als Generalquartier für den Winter gemietet. — Heute, den 16. Februar sind in der Kirche der P. P. Capuciner eine feierliche Sühnungsandacht statt. Wie bereits gemeldet, war im Monate November des vergangenen Jahres das Muttergottes-Obendebüt in dieser Kirche durch gottesdienstliche Hände des verstorbenen Schindlers bezahlt worden.

**H**aurking, 14. Februar. Die hiesige Pfarrkirche ist um die Hälfte eines neuen, recht schönen Altarbildes. Da dieselbst manchen hochwichtigen Herrn damit gebent ist, eine Firma zu wissen, von der man nicht zu großen Kosten einen Lauffein bekommen kann, möchte ich auf die Wärmogelgesellschaft in Steyering aufmerksam. Eine wahre Fierde ausser Lauffeines ist der Kupfer. Er ist aus Kupfer mit in Feuer vergoldeten Verzierung, dem Stiele des Lauffeines entsprechend, verfertigt und aus der Arbeit des Glanzes und Silberarbeiters Herrn Carl Groß in Wien herzugegangen.

**E**schthal, 13. Februar. (Sierbesall.) In **S**chnitz wurde am 11. Februar Josef Anton Reichsteiner, vulgo alter Postmeister, im Alter von 91 Jahren zu Werke getragen. Er war dort durch 83 Jahre Lehrer am Drganist; er war auch durch mehrere Jahre Postchef und führte durch 12—15 Jahre die Postregie. Gott sei sein Lohn für sein langes, thatenreiches und opfervolles Leben!

**P**unds, 14. Februar. (Trauungen.) In **A**mt wurde am 11. Februar der Gemeinderath von Punds, Herr Dr. Gestl, mit Fräulein Adolphine Keinhaltler getraut. — In **S**chnitz wurde am 10. Februar die Trauung des Herrn Josef Spitzer, Stübhubensamten in Franzensfeld, mit Fräulein Ade Bernhart statt.

**H**err Pfarrer Alois Schachfaler mußte sich und unsere Gemeinde leider verlassen, um seinen neuen Posten, die Pfarre St. Valentin auf der Haide, anzutreten. Wir verlieren diesen Herrn sehr schwer und begrüßwünschen auf das herz-